

„KI-gestützte Sprachassistenten für ältere Menschen mit und ohne Behinderung: Alltagsvalide Messung unter Einbezug automatisierter Emotions- und Spracherkennung“

Kurzbeschreibung

Stand: März 2020

Das Projekt „KI-gestützte Sprachassistenten für ältere Menschen mit und ohne Behinderung: Alltagsvalide Messung unter Einbezug automatisierter Emotions- und Spracherkennung“ untersucht, wie ältere Menschen mit KI-basierten Systemen zur Sprachassistenten, wie z. B. Amazon Alexa, umgehen, wie die Nutzung emotional erlebt wird und welche Chancen und Herausforderungen dadurch für die Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe entstehen. Dabei werden ältere Menschen mit und ältere Menschen ohne kognitive Behinderung betrachtet.

Drei neuartige Besonderheiten zeichnen das Projekt aus: Erstens wird der Umgang mit KI-basierten Sprachassistenten direkt im Lebensalltag älterer Menschen „ökologisch valide“ untersucht. Trotz der wachsenden Forschung zur Rolle der „End-User“ im Kontext von Alter & Technik, gibt es hierzu bislang kaum fokussierte Untersuchungen. Zweitens kommt mit der automatisierten Emotions- und Spracherkennungskomponente eine zukunftsweisende Technologie zum Einsatz. Drittens haben ältere Menschen mit Behinderung im Bereich Alter & Technik bislang kaum Forschungsaufmerksamkeit gefunden, obwohl gerade in dieser Gruppe besondere Potenziale und Herausforderungen durch KI-basierte Systeme zu erwarten sind.

Methodisches Kernstück des Projekts sind vierwöchige Feldstudien, in denen ältere Menschen ein kostenlos zur Verfügung gestelltes KI-basiertes System zur Sprachassistenten im Alltag nutzen und ihre Erfahrungen sprachbasiert in einer Tagebuch-App festhalten. Um die Nutzung und deren Implikationen vertiefend und mehrdimensional zu untersuchen, werden die Sprache und Emotionen bei der Nutzung automatisiert aufgezeichnet und analysiert. Zur Vorbereitung der Feldstudie werden in einem ersten Projektabschnitt nutzerzentrierte Rahmenbedingungen und mögliche Anwendungsfelder von KI-basierten Sprachassistenten gemeinsam mit der Zielgruppe partizipativ erarbeitet („Listen to the End-User“).

Es wird erwartet, dass das Projekt anhand neuester KI-gestützter Alltags-Tools deren Mehrwert, z. B. zur Steigerung von Lebensqualität und Teilhabe, in differenzierter Weise für ältere Menschen mit und ohne Behinderung abschätzen hilft und zu entsprechenden Empfehlungen gelangen wird.